Wormser Zeitung

vom 27.04.1993

Vereine für die Senioren engagiert

Fast zwanzig Prozent der Einwohnerschaft von Gundersheim schon im Rentenalter

ge. GUNDERSHEIM — Strahlender Sonnenschein begleitete die große Schar der älteren Generation auf ihrem Weg zur Turnhalle, um ihrer persönlichen Einladung zur Teilnahme am Seniorennachmittag der Ortsgemeinde in der Turnhalle zu folgen. Allen voran begrüßte Ortsbürgermeister Erno Straus, der selbst durch das Programm führte, seinen Amtsvorgänger, den jetzigen Ehrenbürger Georg Schweizer. Dieser konnte erstmals ohne offizielle Verpflichtungen dem in seiner Amtszeit vor 18 Jahren eingeführten Altennachmittag folgen.

Immerhin 17 Prozent der einheimischen Bevölkerung hat das Rentenalter erreicht bzw. überschritten, und so war es kein Wunder, daß die Turnhalle zusammen mit den Akteuren der verschiedenen Ortsvereine die Halle fast restlos gefüllt war. Dem Posaunenchor des CVJM blieb es vorbehalten, das Programm zu eröffnen und durch weitere Weisen das bunte Programm zu umrahmen. Mit nicht weniger Engagement gingen die Sänger des MGV Liederkranz zu Werke und schlossen auch mit ihren Darbietungen den schnell verflossenen Nachmittag.

Nach zwei Liedbeiträgen der Kindergartenkinder brachten die Kleinen Frau Eliabeth Riede ein Ständchen, die trotz ihres Geburtstages zum Seniorennachmittag gekommen war. Erno Straus schloß überreichte ein Blumengebinde der Gemeinde.

Die Ballettgruppe von Anni Lawall durfte mit ihrem russischen Tanz anschließend erst nach einer Zugabe die Bühne verlassen. Hildegund Heinz hatte mit ihrer Schulklasse das Stabausspiel eingeübt und sorgte für Mucksmäuschenstille" im Saal. Eine Generation älter waren die Damen der VfL-Gymnastikgruppe, die mit ihrer Darbietung für das Fitneßprogramm warb.

Schulleiter Heribert Kloos führte höchstpersönlich eine Gruppe von kleinen Flötenspielerinnen an, die mit Frühlingsliedern die Zuhörerinnen und Zuhörer erfreuten.

Während der Pause, in der die Landfrauen Kaffee und Kuchen reichten, hatten die Gäste ausgiebig Gelegenheit, mit ihren Sitznachbarn Neuigkeiten auszutauschen oder von guten alten Zeiten zu schwärmen, bevor der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr mit Paukenschlag und Trommelwirbel für Aufmerksamkeit sorgte. Michaela Riede konnte nun als ihren zweiten Beitrag eine Mädchentanzgruppe des Turnvereins auf die Bühne führen, die viel Beifall erntete. Als einziger der älteren Mitbürger war Ferdinand Drechsler dem Aufruf von Ortsbürgermeister Straus zur Mitgestaltung des Programms gefolgt, der seine Zuhörer mit Liedern auf dem Akkordeon erfreute. Großen Beifall heimsten die Landfrauen mit ihrer Maxi-Playbackshow ein. Einen Ansporn für die Senioren, die nicht der Einladung zum Nachmittagsprogramm gefolgt waren, nächstes Jahr zu kommen, dürfte die Verlosung des Blumenschmuckes durch Ortsbürgermeister Erno Straus gewesen sein, da er alle Eingeladenen in der Lostrommel bereithielt und nur Anwesende bedacht wurden.

Die Ortsvereine machten allesamt mit, als es galt, den Betagten in Gundersheim wieder einen schönen Nachmittag zu bereiten. Die große Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Bild: Ochßner

Schmissig war's in Gunnerschem

14. 2. 94

Seemannslieder, Lorscher Abordnung und Herrenballett bei der Damensitzung

ge. GUNDERSHEIM — Der 1993 in der zweiten Halbzeit gekürte Sitzungspräsident Dr. Matthias Lawall leitete in diesem Jahr zwei volle Damensitzungen, unterstützt von seinen elf Obernarren. Hermann Blättler übernahm als stimmgewaltiger Barde in Begleitung von Hans Peter Zimmermann mit umgedichteten Seemannsliedern den schwierigen Part, das närrische Auditorium anzuheizen. Kurt Mayer hatte die verantwortungsvolle Aufgabe, als Protokoller den Ablauf der letztjährigen Sitzung zu glossieren, was ihm trefflich gelang. Das Ballett war mit einem schmissigen Marsch als Gardeoffizier fürs Auge ein echtes Plaisir.

Seinen Leidensweg als Kaffeefahrttourist gab Frieder Hassinger zum besten und ließ mit spritzigen Einfällen und herzhaftem Mutterwitz die Zuschauer über wohl selbst Erlebtes schmunzeln. Flotte Weisen hatte das Sängerquartett Johann Merkel, Rufus Hammes, Kurt Hübler und Gerhard Geeb um ihren Klaviervirtuosen Matthias Lawall auf den Lippen und lud das vollbesetzte Haus zum Schunkeln ein.

Als Abordnung des Klosters Lorsch zur Danksagung für eine Schenkung vor 1225 Jahren durften die TV-Damen erst nach einer Zugabe von der Bühne. In Anlehnung an Woopy Goldbergs „Sister Act" zeigte eine Damengruppe, daß Nonnen auch fröhlich tanzen können.

Mit einem Liedpotpourri demonstrierte Hermann Blättler nochmals sein Riesenrepertoire, als seine „Ehefrau" ihr Leid über die Mannsbilder klagte. Als Jacob-Sisters getarnt gaben Waltraud Daum, Annemarie Handrich, Emmi Münk und Renate Steppuhn mit ihrer Playback-Show ihr Bestes. So richtig in Fahrt brachte Frieder Hassinger mit seinem Herzblatt das mitgehende Volk. Boris Reidel, Rudi Handrich und Ingo Tritthard gaben etliche Schmankerl zum besten, bevor Resi Jezussek ihren Herzallerliebsten zur Brust nehmen konnte.

Gleich nach der Pause mußte der Elferrat als Preisrichter fungieren. Ingo Tritthard, Stefan Hammes, Hans Peter Zimmermann, Myriam Gryn, Frank Machmer, Rudi Boller, Marc Hahn, Ralf Haupt und Andreas Steinborn zeigten mehr unter als auf dem Barren ihr turnerisches Können. In gewohnter Weise trug Funkenmariechen Christel Schneider mal kritisch bissig, aber immer humorvoll trocken wahre lokale Begebenheiten aufs Korn.

Gleich anschließend ritten die grazilen Charlestonmäuse (fünf Männer in Aktion) unter Leitung von Anni Lawall wahre Attacken auf dem Zwerchfell des mitgehenden Publikums. Auch im zweiten Jahr ihrer aktiven Laufbahn ließen Thomas Deibert und Thomas Räder als Zeitungsträger getarnt kein Auge trocken. Gekonnt geworben haben Josef Steppuhn, Hermann Bossert, Erno Straus und Klaus Scherner für den Gundersheimer Wein mit ihrem geschichtlichen Rückblick auf die erstmalige urkundliche Erwähnung Gundersheims in Frankreich. „Mit dem Gunnerschemer Rote fällt mer halt immer uff die Pote", wie Sitzungspräsident Lawall reimte.

Ein weiteres Herrenballett unter der Regie von Iris Bohn ließ die närrische Zuschauerschar einen Hauch von Orient verspüren. Nach 17 Jahren Verlobungszeit stellte das Brautpaar Sabine Storzum und Kurt Finger erst die Unzulänglichkeiten einer Dauerbindung fest und bekriegte sich zur Freude aller.

Simone Blättler geleitete als Ballettmeisterdebütantin ihr MGV-Ballett nochmals zur Bühne, wo dieses als krönender Abschluß einen tänzerischen Leckerbissen servierte.

Wormser Zeitung

Gundersheimer Fastnachter feierten mit dem „Gunnerschemer Rote" und allerlei pointierten Vorträgen.
Bild: Mathias Weil

Wormser Zeitung

vom 08.03.1994

Wer übernimmt MGV-Spitze?

ge. GUNDHEIM — Als „lebhaft aber harmonisch" charakterisierte Gottlieb Tritthard den Verlauf des vergangenen Jahres beim MGV „Liederkranz". 1994 werden von den Sängern nicht weniger Aktivitäten abverlangt, wenn das bei der Mitgliederversammlung vorgestellte Programm umgesetzt wird.

Der Gesangverein ist ein kultureller Aktivposten der Gemeinde. Immerhin besuchen 44 aktive Sänger der insgesamt 218 Mitglieder und 25 Ehrenmitglieder die montäglichen Singstunden. Zumindest im Jahr 1994 kann die Vorstandsarbeit kontinuierlich weitergeführt werden. 2. Vorsitzender Hermann Bossert, Kassenführer Erhard Bärtges, Vergnügungsausschußsprecher Hans-Jakob Bossert und die beiden Beisitzer Josef Steppuhn und Rudi Hilburger wurden einstimmig wiedergewählt. Helmut Schneider erhielt das einstimmige Votum als Kassenprüfer für die nächsten Jahre. Der 1995 zur Wahl anstehende Posten des ersten Vorsitzenden bereitet bereits jetzt schon einiges Kopfzerbrechen. Der langjährige Amtsinhaber Gottlieb Tritthard lies unmißverständlich erkennen, daß er nicht mehr kandidiert und rechtzeitig vor dem Vereinsjubiläum 1997 ein geeigneter Nachfolger gefunden werden soll.

Rückwirkend zum 1. Januar wird nach dem Willen der Mitgliederversammlung der Jahresbeitrag um 10 Mark auf 30 Mark erhöht.

Wormser Zeitung 28.4.94

Rekordbesuch trotz Frühlingswetter

Senioren strömten zum Altennachmittag der Gemeinde / Buntes Programm gefiel

ge. GUNDERSHEIM — Trotz oder gerade wegen des strahlenden Frühlingswetters konnte Ortsbürgermeister Erno Straus eine in den letzten Jahren noch nie so stark vertretene Schar zum alljährlichen Seniorennachmittag der Ortsgemeinde begrüßen. Allen voran war Altbürgermeister und Ehrenbürger Georg Schweizer mit Gattin der Einladung zu ein paar gemütlichen Stunden bei einem abwechslungsreichen Programm gefolgt.

Waren letztes Jahr noch rund 16 Prozent der Gundersheimer Bevölkerung berechtigt, als über 65jährige dem Seniorennachmittag beizuwohnen, sind es dieses Jahr bereits 17,5 Prozent von 1560 Einwohnern. Stimmgewaltig sorgte der Männergesangverein eingangs mit einem Volkslied für die notwendige Aufmerksamkeit des Publikums und lies gleich ein Potpourri zusammen mit den Bläsern des CVJM Posaunenchors folgen. Viele der Anwesenden konnten anschließend die gesanglichen Fähigkeiten ihrer Enkel oder sogar Urenkel auf der Bühne begutachten. Die Erzieherinnen des Kindergartens hatten besonders passende Lieder einstudiert.

Einen flotten Jazztanz bot eine Jugendgruppe des Turnvereins. Von der angesagten Flötengruppe der Grundschule blieb lediglich ein Duett übrig, das aber bei seinem glänzenden Vortrag einen erheblichen Schwierigkeitsgrad meisterte. Elsbeth Bossert sprach den Senioren mit ihren Versen aus der Seele und empfahl sich mit ihren bisher wenig bekannten Fähigkeiten als Heimatdichterin für weitere Auftritte.

Während der Kaffeepause blieb ausreichend Zeit für einen Plausch. Wenn auch etwas schwach besetzt, aber trotzdem mit sonst unerreichbarer Klangfülle brillierte der Feuerwehrspielmannszug unter der Leitung von Wehrleiter Klaus Scherner mit drei Liedbeiträgen. Die „Desperados", eine vierköpfige Tanzgruppe des Kindergartenelternausschusses steuerten mit ihrem diesjährigen Fastnachtstanz einen gelungenen Programmpunkt bei.

Etwas getragenere Musik brachte der Posaunenchor, der unter der Leitung von Hilmar Groh sein Können zum Besten gab. Aus der Not geboren, aber deswegen nicht weniger hochwertig, waren die Stimmeinlagen von Josef Steppuhn, Hermann Bossert, Erno Straus und Klaus Scherner am Schifferklavier. Als drittletzter musikalischer Beitrag überzuegte der 85jährige Ferdinand Drechsler, der sich selbst am Akkordeon begleitete.

Eine Playback-Show lieferten Waltraud Daum und Annemarie Handrich als das Gesangsduo „Hellwig". Bevor der Gesangverein den unterhaltsamen Nachmittag auflöste, beendete, fungierte Erno Straus als Glücksfee und verloste den Rest der üppigen Blumendekoration, nachdem die anwesenden Geburtstagskinder der vergangenen Woche beschenkt waren.

Wormser Zeitung
vom 18.08.1994

Von Teufelstanz und rotem Wein

ge. GUNDERSHEIM — Es ist wieder soweit: vom 19. bis 22. August öffnen wieder sieben Winzerhöfe und Straußwirtschaften ihre Pforten, um die Gäste aus nah und fern zur vierten „Rotweinkerb am Höllenbrand" verwöhnen zu können. Für das Eröffnungsprogramm am Freitag, 19. August um 19 Uhr zeichnet der Heimatverein verantwortlich. Jean und Babett werden wie in den vergangenen Jahren auch mit spitzer Zunge im Zwiegespräch aus dem Nähkästchen plaudern. Unterstützt wird das Duo vom Posaunenchor und den Sängern des MGV Liederkranz. Die „Schwiegermütter" im Landfrauenverein werben genauso wie die Grundschulkinder, die einen Teufelstanz uraufführen, um die Gunst des Publikums. Ein Umtrunk mit „höllisch gutem Gundersheimer Rotwein" stimmt die Gäste auf vier ereignisreiche Kerbetage und -nächte ein.

Großes Wehklagen verbreitet der Heimatverein auch wieder am Montag in den späten Abendstunden. Ab 22.30 Uhr verläuft der Trauerzug durch die belebten Ortsstraßen, um die Kerb zu begraben.

Wormser Zeitung
vom 03.11.1994

Gemeinschaft ist intakt und lebendig

Gundersheim feierte Dorfabend aus Anlaß der ersten urkundlichen Erwähnung

ge. GUNDERSHEIM — Nach dem Willen des Gemeinderates soll die erste urkundliche Erwähnung Gundersheims vor 1225 Jahren in einer losen Veranstaltungsreihe gedacht werden. Begonnen wurde der Reigen im Spätsommer mit der ersten Bürgerreise nach Gundersheim in Kärnten. Weiterhin sollte bei einem Dorfgemeinschaftsabend allen Bürgern Gelegenheit gegeben werden, einen Einblick in das kulturelle Geschehen und das Vereinsleben von Gundersheim zu erhalten, was nun in der Turnhalle mit Erfolg in die Tat umgesetzt wurde.

Bürgermeister Erno Straus, der durch das bunte Programm des Abends führte, gab allerlei Wissenswertes über die vergangenen Jahrhunderte der Ortsgeschichte preis und sparte auch nicht an Anekdoten über die das Abendprogramm gestaltenden Ortsvereine.

Dem Spielmannszug der Feuerwehr gelang es zu Beginn und nach der Pause, mit schmissigen Märschen die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die die Turnhalle herbstlich schmückenden Landfrauen hatten ihre „tanzenden Schwiegermütter" als Abordnung geschickt, die unter der Leitung von Gisela Storzum auftraten. Der MGV „Liederkranz" erfreute die Zuhörer mit Klängen von Schubert sowie als Abschluß der Veranstaltung mit zwei Weinliedern.

Die vielseitigen Programmpunkte der Grundschule nahmen einen ansprechenden Teil des Abends ein. Unter der Leitung von Hildegund Heinz führten die Grundschüler ein Herbstspiel auf und brachten auch ihre Flötengruppe mit. Frau Isle führte die „Teufelchen vom Höllenbrand" auf die Bühne und zeigte, daß bereits die Jüngsten prächtige Werbung für die mit dem Weinbau eng verbundene Gemeinde machen können. Hildegund Heinz war es auch, die im Namen des Heimatvereins Auszüge aus der Chronik zitierte. Herbert Müller schloß sich mit dem Verlesen von Auszügen aus dem antiquierten Gerichtsprotokollbuch der Gemeinde an.

Mit Pfeifen und Trommeln stellte sich die Feuerwehr vor. Die Gundersheimer Vereine gestalteten einen Dorfgemeinschaftsabend zur Erinnerung an die erste urkundliche Erwähnung des Ortes. Bild: Werner Wind

Unter der Fahne des Heimatvereins trug Gisela Bohn selbst formulierte Gedichte unter dem Motto „Vier Jahreszeiten und Herbst" vor. Mit viel Applaus wurde eine Gruppe von einheimischen Jagdhornbläsern bedacht, die zwei Musikstücke sowie mehrere Signale bliesen. Im gleichen Metier bewegten sich Thomas & Thomas (Thomas Räder und Thomas Deibert). Mit kurzweiligen Stükken erfreuten die beiden Jung-Entertainer auf Trompete und Posaune jung und alt. Michaela Leininger führte gleich zwei verschiedene Tanzgruppen auf die Bühne. Der VfL ordnete seine Aerobicgruppe ab und der Turnverein schickte eine Jugendgymnastikgruppe ins Rennen. Knüller dieses Beitrages war das abschließende Hochhalten eines Transparentes mit der Aufschrift „1225 Jahre Gundersheim" im Licht der Schwarzlichtshow. Nicht ohne Erwähnung dürfen die beiden Liedbeiträge des katholischen Kirchenchors bleiben, der unter der Leitung von Rita Steppuhn sang.

Erno Straus schloß das dreieinhalbstündige kurzweilige Programm mit der Feststellung, daß auch nach 1225 Jahren die Dorfgemeinschaft intakt und lebend sei.

Wormser Zeitung
vom 21.11.1994

Junge Gesichter nur selten zu finden

Dennoch beeindruckte das Herbstkonzert des MGV Gundersheim das Publikum

kal. GUNDERSHEIM — Ein abwechslungsreiches Programm bot der Männergesangverein bei seinem Herbstkonzert. Neben den eigenen Choristen konnte Vorsitzender Gottlieb Trinhard den Gundersheimer Posaunenchor und die befreundeten Männerchöre aus Hangen-Weisheim, Kriegsfeld und Freimersheim begrüßen. Die Liedvorträge waren bunt gemischt — vom Operetten-Potpourri über Volkslieder wie „Am Brunnen vor dem Tore" bis zum religiösen „Oh Herr, welch' ein Morgen". Besonders gefiel der Gesangverein aus Freimersheim, der durch einen sehr homogenen, qualitativ hochwertigen Vortrag das Publikum beeindruckte. Aber auch die anderen Chöre überzeugten mit guten Leistungen.

Befreundete Chöre, Solisten und der gastgebende MGV Gundersheim (Bild) gaben sich beim Herbstkonzert ein Stelldichein. Sie boten dem Publikum eine bunte musikalische Palette. Bild: Werner Wind

Unterbrochen wurden die Chöre von Solovorträgen des Posaunisten Hilmar Groh und des Tenors Kurt Finger, die jeweils von Dr. Matthias Lawall, dem Gundersheimer Chorleiter, am Klavier begleitet wurden. Während Hilmar Groh in einem gelungenen Vortrag noch ein wenig Sicherheit vermissen ließ, überzeugte Tenor Finger sowohl mit „Bridge over troubled water" (Simon and Garfunkel) als auch dem „Starlight Express" (Andrew Lloyd Webber) und einigen Volksliedern.

Zwei MGV-Mitgliedern wurde an diesem Abend besondere Ehre zuteil: Erhard Merz wurde für 25jährige Vorstandsarbeit und Peter Schneider für ebenso lange aktive Sangestätigkeit mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Präsident des Sängerbundes Rheinland-Pfalz und gleichzeitig Vorsitzender des Sängerkreises Worms, Klaus Hermann, dankte den beiden für ihr langjähriges Wirken. Gleichzeitig wies er jedoch auch darauf hin, daß an solchen Ehrungen das deutlich gestiegene Durchschnittsalter der Männergesangvereine erkennbar sei: „Leider sind junge Gesichter selten zu finden." Das wurde auch an diesem Abend in der Turnhalle deutlich, doch dem Gelingen des Herbstkonzertes tat dies keinen Abbruch.

Stimmungslieder und gewagte Pyramiden

Gelungene Sitzung des „Liederkranz" Gundersheim

hl. GUNDERSHEIM — Der kleinste Akteur erhielt zu Recht den größten Beifall. Denn was Christoph Lawall, der elfjährige Sohn des stolzen Sitzungspräsidenten Dr. Matthias Lawall als „Butler James" im Verbund mit „Miß Sophie", dargestellt von Kurt Finger, im „Dinner for one" auf die Bretter legte, war einfach Spitze.

Da fehlte nicht das Tigerstolperfell, da war der erstaunlich gut gemeisterte englische Text mit stimmlichen Modulationen versehen, da stimmte Gestik und Mimik bis ins kleinste Detail.

Zuvor hatten Hermann Blättler und Dr. Matthias Lawall das Programm der Damensitzung des MGV Liederkranz Gundersheim in der vollbesetzten Turnhalle mit Stimmungsliedern eröffnet. „Annerschd kanns jo garnet sei, wir sinn jo en Gesangsverei", reimte dazu Interimspräsident Enno Straus.

Trotz aller Verpflichtungen „aa gei den Dreck vum Rehlinger" hatte Gerhard Geeb noch freie Zeit gefunden, der heurigen Fastnacht das Protokoll der letztjährigen facettenreich vorzulegen. Die Girls vom TV-Ballett verstanden es publikumswirksam, die Klage junger Landwirte „ich krieh kää Fraa" in einer flotten Show mit lustig gepunkteter Kuh umzumünzen. Mehr aus Zufall zum gelben Tennisball gekommen, hatte Karin Kräuse als schlagkräftiges Mitglied des „TC Kloppdruff" zuerst einmal Begriffe zu klären: „en Einstand is kää Lokalrund".

Als Ostfriesenduo „Klaus und Klaus" sangen Waltraud Daum und Annemaria Handrich mit dem Publikum die Ohrwürmer der bekannten Gruppe und danach ließ sich Luigi, der plattenpflegende italienische Gastarbeiter (Rudi Handrich) von der zungenfertigen Putzfrau Charlott (Bianca Schleich) von der langsamen Arbeit weder abhalten noch vorantreiben.

Als bis aufs Hemd ausgezogener „Steuerzahler" wünschte sich Dennis Blasius das „goldene Mittelalter mit seinem Zehnt" zurück. Direkt aus New York kam das Garde-Ballett mit einer blau-weiß-roten Parade und danach nutzten die Turner die Pause, um die Bühne mit Matten für ihre spektakulären Auftritte vorzubereiten. Turnvater Jahn hätte an den gewagten Pyramiden seine helle Freude gahabt.

„Jean un Kaschper" alias Angelika Assmann und Sabine Storzum präsentierten ihre Witze im Harlekin-Habit und gaben sodann die Bühne frei für das Herrenballett, das sich mit drei adretten Paaren aus dem gar nicht so wilden Westen zur Country-Musik vorstellten. „Ää Kuh macht muh, zwää Küh machen Müh" brachte „Doof Nuß" Horst Schopp als Erkenntnis vom Urlaub auf dem Bauernhof nach Hause mit. Als Gesangsgruppe brachten Hermann Blättler und Kurt Finger die animierten Zuschauer zur späten Stunde nochmals auf Touren. „Bei uns geht's Hand in Hand, was die ää nit schafft, vergißt die anner", präzisierten die „Gemeindearbeiter" Thomas Deibert und Thomas Räder ihre Arbeit in und an der dörflichen Gemeinschaft.

Bei so vielen attraktiven Indianerfrauen, dargestellt vom MGV-Ballett, waren die Zuschauer nahe dran, über die Besiedlung des amerikanischen Westens zu trauern; für die flotten Girls mit ihrer Leiterin Michaela Leininger gab's verdiente Orden, Küßchen und Dank, bevor dann das rauschende Finale alle Mitwirkenden auf der närrisch geschmückten Bühne vereinte.

Alles Zureden war umsonst: Plattenpfleger Luigi (Rudi Handrich) vom Straßenschneldienst ließ sich bei der Sitzung des MGV „Liederkranz" Gundersheim von der zungenfertigen Putzfrau Charlott (Bianca Schleich) nicht aus der Ruhe bringen.
Bild: Wolfgang Esch

vom 27.02.1995